

Inhaltsverzeichnis

Der Wolfsbrunnen 3

[<<< zurück](#) | [Die Sagen und Volksmärchen der Deutschen](#) | [weiter >>>](#)

Der Wolfsbrunnen

Heidelberg und seine Umgebungen, beschrieben von A. Schreiber. 1811. 8. S. 198

Eine poetische Bearbeitung dieses Märchens ist kürzlich von Amalie v. Helwig, geb. v. Imhof,
unter dem Titel: „Die Sage vom Wolfsbrunnen, Heidelberg 1814. 8.“ erschienen.

Eine halbe Stunde von [Heidelberg](#), in der Vertiefung eines wüsten Berges, sprudeln einige frische Quellen und sammeln sich in vier Teichen, deren jeder etwas tiefer als der andere liegt. Diese Quellen heißen: der Wolfsbrunnen, welchen Namen eine alte dichterische Sage erklärt.

Auf dem Jettenbühl, dem Berge, worauf gegenwärtig die Ruinen des [Heidelberger Schlosses](#) liegen, wohnte in uralten Zeiten eine Wahrsagerin. Man nannte sie, wie an so vielen andern Orten ihres Gleichen, Jetta, Jutta oder Velleda. Diese kam eines Tages in die Schatten dieser Sprudel, wo eben eine Wölfin mit ihren Jungen lag. Das Thier glaubte vielleicht Gefahr für seine Jungen, fiel daher die Prophetin an und zerriß sie.

Seit der Zeit nannte man das Wasser den Wolfsbrunnen.

Quellen:

- [Friedrich Gottschalck: Die Sagen und Volksmärchen der Deutschen](#), Halle, bei Hemmerde und Schwetschke. 1814, Seite 110;
- [Digitale Volltext-Ausgabe bei Wikisource \(Version vom 1.8.2018\)](#)

[sagen](#), [FriedrichGottschalck](#), [sagenundvolksmärchen](#), [brunnen](#), [wolf](#), [heidelberg](#), [quelle](#), [wahrsager](#), [jutta](#), [ruine](#), [heidelbergerschloss](#), [zerreißen](#), [jettenbuehl](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sagenundvolksmaehrchen15&rev=1706563795>

Last update: 2025/01/30 11:16

